

Vereine zu geselligen und wohlthätigen Zwecken:

Der akademische Leseverein, gegründet im Jahre 1861 und durch die Muncifenz des damaligen Rector magnif. Hofrath Prof. Oppolzer rasch zur Blüthe gebracht; Stadt, Freieung, gräf. Hardegg'sches Palais.

Der medic. Unterstützungsverein; zur Unterstützung armer Mediciner, verfügt durch milde Beiträge der Professoren, Doctoren und Studenten, die Erträgnisse von Bällen, Concerten, etc. über ein bedeutendes Kapital.

Der Studentenkrankenverein; gegründet 1862, ebenfalls unter dem Protectorate des Prof. Oppolzer; sichert den Mitgliedern, Studirenden der 3 weltlichen Facultäten, der evang.-theolog. Facultät und des Polytechnicums im Erkrankungsfall gegen einen jährlichen Betrag unentgeltliche Behandlung und Pflege im k. k. allg. Krankenhause, im Krankenhause Wieden, oder auch in der eigenen Wohnung. Stadt, Renngasse Nro. 149.

Naturhistorische Sammlungen.

Zunächst nennen wir hier das k. k. Naturaliencabinet, weil es unter allen Sammlungen unsers Welttheils bloß von dem Museum der Naturgeschichte in Paris an Reichthum übertroffen wird. Kaiser Franz, der Gemahl Maria Theresiens, war im Jahre 1748 der Gründer

desselben. Er liess den berühmten Jacquin nach Westindien reisen (von 1759 — 1766). Joseph II. sandte die Naturforscher Maerter, Boos und Bredemayer nach den Antillen (1783 — 1785) und Boos und Scholl nach dem Cap, Isle de France und Bourbon. Diese zweite Expedition währte von 1785 — 1799, also lange über Joseph's Tod hinaus. Franz I., der letztverstorbene Kaiser, der mit seinen Vorfahren die Vorliebe für die Naturwissenschaften theilte, veranstaltete die grosse von 1817 — 1835 angedauerte Expedition nach Brasilien, wohin die Naturkundigen Natterer, Mikan, Pohl und Schott abgingen, und eine ungeheuere Ausbeute an Naturproducten einbrachten. Sie gab einem eigenen brasilianischen Museum das Entstehen, welches später in Folge der neuen Organisation der sämmtlichen Naturaliencabinete der ganzen Sammlung eingereiht wurde. Diese Reisen bereicherten ausserdem das auch schon von Kaiser Franz I. angelegte Mineralien cabinet. In den letzteren Jahren wurde namentlich das zoolog. Kabinet durch zahlreiche Einkäufe und Beiträge von den berühmten Reisenden Renieri, v. Hügel, Frau Ida Pfeiffer, Frauenfeld, und Cam. Heller wesentlich bereichert. Gegenwärtig sind die 3 Abtheilungen, die zoologische, botanische und mineralogische ganz getrennt und haben eigene Directoren.

Das zoologische Cabinet

befindet sich im rechten Flügel des k. k. Hofbibliothekgebäudes am Josephplatze; Director: Jos. Redtenbacher. Es enthält in 21 Gemächern, grösstentheils in Glasschränken, bei 800 Species von Säugethieren in 2000 Exemplaren, 5000 Species Vögel in 15.000 Exemplaren, sammt Nestern und Eiern; 900 Arten Amphibien und Reptilien in 3600 Exemplaren; 450 Arten Fische in mehr als 1400 Exempl.; 5000 Species Mollusken in mehr als 25.000 Exempl.; 600 Arten Crustaceen, über 35.000 Arten Insekten, 550 Arten Zoophyten und Strahlthiere, 800 Arten Eingeweidewürmer etc. Allgemeiner unentgeltlicher Einlass jeden Donnerstag.

An Privat-zoologischen Sammlungen bemerken wir:

Aquarien - Salon (gegen Eintrittsgeld), Kohlmarkt Nro. 2.

J. Singer, Gumpendorf 520. }
A. Meissner, Gumpendorf 271. } Vögel.

Dr. Felder, Stadt, Kohlmarkt 1150. }
Dr. Giraud, Stadt, Josephpl. 1156. } In-
J. Lederer, Stadt, Wipplingerstr. 393. } sek-
ten.

Dr. J. Egger, Hofburg 1. }
Dr. J. N. Schimmer, Stadt 1100. } Dipteren.

Dr. Rogenhofer, Josephstadt, Kaiserstrasse 98. Lepidopteren.

L. Pareys, Landstrasse 303. Conchylien.

Prof. Dr. L. K. Schmar da, Alservorstadt, Adlergasse 357; Avertebraten; bei 8000 Nummern.

Das botanische Cabinet

befindet sich im botanischen Garten, Rennweg 638; Director: Prof. Fenzl. Enthält mehrere Herbarien von Phanerogamen und Kryptogamen, nebst diesen zahlreiche karpologische, dendrologische und forstbotanische Sammlungen, worunter nebst vielen, im natürlichen Zustande, theils getrocknet, theils in Weingeist aufbewahrten Früchten und Samen, merkwürdigen Pflanzentheilen, Schwämmen u. dgl. eine Sammlung von Holzarten aus Nordamerika, eine ähnliche von St. Domingo und eben eine solche aus Oesterreich, Salzburg, Galizien und Ungarn sich befinden. — Ein eigenes Zimmer nimmt die botanischen Wachspräparate von Blüthen, Früchten, Schwämmen etc. auf. Nach vorläufiger Meldung werden diese interessanten Sammlungen gerne gezeigt. Die botanische Abtheilung besitzt auch eine sehr reichhaltige, vortrefflich geordnete Bibliothek.

Der botanische Garten selbst (Eintritt frei) enthält 1690 einjährige Pflanzen, 8940 perennirende und Alpenpflanzen, 214 Wasserpflanzen in geschmackvollen Bassins vertheilt, 1712 Bäume, 4876 Glashauspflanzen.

Der botanische Garten für die österreichische Flora (Rennweg 514) enthält alle in

Oesterreich wildwachsenden Pflanzen und ist eine wahre Fundgrube für den Botaniker.

Der Schönbrunner Garten, reichhaltig an exotischen Pflanzen, besonders herrlichen Palmen, Scitamineen und Aroideen.

Vorzüglichere privat-botanische Sammlungen sind:

Das Herbarium der k. k. zoolog.-botan. Gesellschaft, Stadt, Herrngasse 31.

Dr. Diesing, Stadt, Teinfaltstrasse 74. Algen.

Hofgärtner Boos, Landstrasse, Wag-
gasse 664.

Sectionsrath Ritter v. Heufler, Land-
strasse 774.

Oberlandesgerichtsath Neilreich, Stadt 580.

J. Ortman, Landstrasse, Bockgasse.

Prof. Pokorny, Stadt, Teinfaltstrasse 74.

Das Mineralien-Cabinet

befindet sich im Augustinergange der k. k. Hof-
burg. Director: Dr. Hörnes. Es enthält in drei
grossen Sälen über 100.000 Mineralien, dar-
unter an 6000 grosse Schaustücke, nach dem
Systeme des verstorbenen Mohs geordnet; fer-
ner eine Krystallmodellensammlung, die Kenn-
zeichensammlung, die specielle geologisch-palä-
ontologische Sammlung, die Petrefacten und
Aërolithen-Sammlung etc. Letztere dürfte die
reichhaltigste ihrer Art sein, denn sie enthält von
17 Gediegen-Eisenmassen, unzweifelhaft meteo-

rischen Ursprungs und von 50 Meteorsteinen theils sehr charakteristische Bruchstücke, theils vollkommen ganze überrundete Exemplare.

Die Mineraliensammlung der k. k. geolog. Reichsanstalt (Landstrasse, fürstl. Liechtenstein'sches Palais) zeichnet sich durch Reichhaltigkeit und sinnreiche Anordnung aus.

Die mineralogisch - geognostisch - paläontologische Sammlung am k. k. polytechnischen Institute, Wieden. Sehr werthvoll.

Das Museum der k. k. Theresianischen Ritterakademie (1745 von Maria-Theresia gegründet), Wieden, Favoritenstrasse 156 besteht aus einer Conchylien-, Insekten-, Hölzer- und Mineraliensammlung; letztere zählt über 7000 Nummern und ist mit einer Sammlung von Krystallmodellen in Alabaster verbunden.

Zu erwähnen sind ferner folgende Sammlungen:

Das Novara-Museum im k. k. Augarten enthält die von Sr. Maj. Fregatte „Novara“ von ihrer Weltumsegelung 18⁵⁸/₅₉ mitgebrachten, grösstentheils naturwissenschaftlichen Schätze. Dieses Museum, dessen Dauer vorläufig auf fünf Jahre festgestellt wurde, ist in den Sommermonaten Mittwoch und Sonntag zu sehen.

Die Sammlung von Meteorsteinen des Baron v. Reichenbach am Cobenzl.

Die Sammlung des Grafen von Beroldingen, Leopoldstadt, Praterstrasse 520.

Die Sammlung des Grafen von Breuner, Stadt, Wollzeile 777.